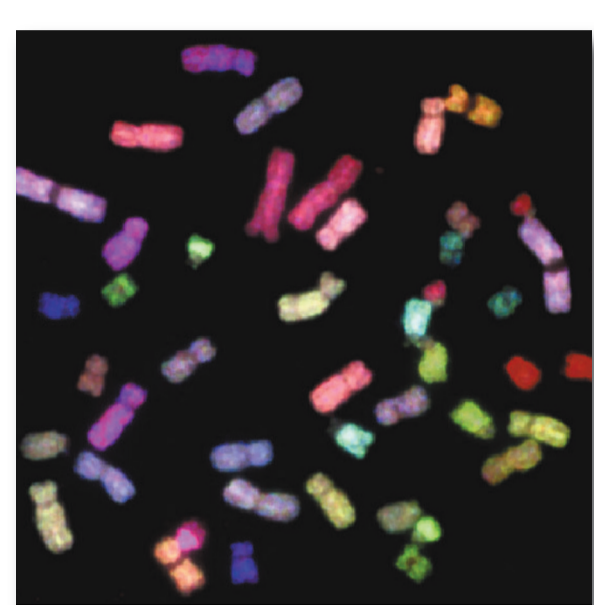


Integration der Leukämieforschung: Wege zur Nachhaltigkeit

U. Kossak, C. Aul, Th. Büchner, H. Döhner, G. Ehninger, A. Ganser, N. Gökbüget, J. Hasford, R. Hehlmann, W. Hiddemann, A. Hochhaus, D. Hoelzer, D. Niederwieser, S. Saußele für das Kompetenznetz Akute und Chronische Leukämien, Mannheim



10 Jahre nach der Gründung der Kompetenznetze in der Medizin sollen diese nun auf eigenen Füßen stehen.

Das Kompetenznetz „Akute und Chronische Leukämien“ setzt auf eine vielfältige Mischung aus öffentlichen und privaten Komponenten, um auch in Zukunft Netzwerkarbeit in höchster Qualität leisten zu können.



Nachhaltige Produkte des Netzwerks

Therapie – Optimierung

- multizentrische Studien haben dazu beigetragen, die Überlebensraten von Leukämiepatienten deutlich zu verbessern.
- in Deutschland und europaweit wurden Referenzlabore zur Standardisierung der Methoden eingerichtet.
- Leitlinien für mehrere Leukämie-Erkrankungen wurden verbessert.

Wissenschaftliche Publikationen

- bis heute wurden von Mitarbeitern des KNL über 600 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht und Leitlinien mitverfasst.

Öffentlichkeitsarbeit

- es werden regelmäßig Fortbildungen für Ärzte angeboten, um die Forschungsergebnisse schneller in die Praxis zu übertragen.
- auf nationalen und internationalen Veranstaltungen ist das KNL vertreten und fördert gezielt die Aufklärung der Öffentlichkeit über Leukämien.

Kompetenznetz „Akute und Chronische Leukämien“

Die Stiftung Leukämie

Bereits im Jahr 2001 wurde im Interesse der Nachhaltigkeit der Bundesförderung die Stiftung Leukämie gegründet.

Sie dient dem Ziel, auch über die Dauer der Förderung durch das BMBF hinaus die Projekte des KNL zu finanzieren.

Die Stiftung arbeitet eng mit dem Kompetenznetz und auch dem European LeukemiaNet (ELN) zusammen. Unterstützt wird sie dabei vom BMBF, der DKMS und der EU.

Die Einnahmen stammen zum größten Teil aus privaten Spenden, doch auch die Mitwirkung von Mitarbeitern an Sportveranstaltungen stockt das Stiftungsvermögen auf.

Das European LeukemiaNet (ELN)

Im Rahmen des 6. Rahmenförderprogramms der EU wurde ab 2002 auf der Grundlage des KNL das ELN gegründet.

Das ELN umfasst die führenden Leukämie-Studiengruppen und interdisziplinären Forschungslabore in Europa in einem „Network of Excellence“.

Mit der Firma Novartis ist das ELN eine Erfolg versprechende Kooperation eingegangen:

Durch die „European Treatment and Outcome Study for CML“ (EUTOS) soll ein europaweites CML-Register entstehen.

Zusatzförderung

Seit 2001 wird das KNL von der Deutschen José Carreras Leukämienstiftung (DJCLS) gefördert.

31 geförderte Projekte sind in 6 Plattformen zusammengefasst. Viele der Projekte, die sich z.B. mit der Therapie oder Diagnostik der Leukämie befassen, konnten inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden.

Zusätzlich wurde eine Stiftungsprofessur für Leukämieforschung an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg eingerichtet.

Die erste Förderphase ist nun fast beendet. Im Herbst 2008 wurde eine Folgephase beantragt, über deren Bewilligung zur Zeit entschieden wird.



Öffentliche Mittel – die ursprüngliche Basis

Auch wenn der Großteil der finanziellen Mittel über andere Wege aufgebracht wird, ist eine weitere, reduzierte Förderung des Kompetenznetzes in manchen Bereichen sinnvoll und notwendig. Dazu zählen zum Beispiel die Mitgliedschaft in der TMF oder Personalstellen in der Netzwerkzentrale.